

Netzwerk



Mai 2015

Newsletter

1. Der Austritt des Taijiquan & Qigong Netzwerks Deutschland aus dem DDQT
2. Wie kann es weitergehen – hin zu einem funktionierenden Dach?
3. Die Netzwerkarbeit
4. Klarstellung zur Information Leitfaden
5. Verbandsübergreifende Zusammenarbeit an Mustercurricula für ZPP

Liebe Netzwerker,

mit unserem Mai-Newsletter möchten wir euch aktuell informieren.

Wichtigstes Thema ist der Austritt aus dem DDQT. Dazu geben wir euch einige Hintergrundinformationen und zeigen auf, welche Perspektiven wir sehen. Wir berichten über ein Treffen mit Vertretern des Verbandes der Volkshochschulen, der Deutschen Qigong Gesellschaft und des DDQT mit dem Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Zentralen Prüfstelle.

Wir wünschen euch einen schönen Frühling

Euer Vorstand

+++++

1. Der Austritt des Taijiquan & Qigong Netzwerks Deutschland aus dem DDQT.

Mit knapper Mehrheit beschloss die außerordentliche Mitgliederversammlung am 18. April 2015 in Hannover den Austritt des Taijiquan & Qigong Netzwerks Deutschland (TQN) aus dem Deutschen Dachverband Qigong und Taijiquan (DDQT).

Die Versammlung folgte damit dem auf folgender Grundlage gestellten Antrag des Vorstands: Die seit Jahren gewünschte und von unseren Mitgliedern in einer Umfrage in 2014 geforderte Strukturreform der Dachverbandsarbeit fand nicht statt.

Eine Weiterentwicklung des DDQT hin zu einer Dachverbandskonstruktion, die auch den Interessen eines auf demokratischer Vielfalt aller Praktizierenden und Lehrenden beruhenden Verbandes gerecht wird, scheiterte im DDQT immer wieder an einer Mehrheit der Einzelmitglieder, sprich Ausbilder. Das führte bereits 2013 zum Austritt der Deutschen Qigong Gesellschaft.

So korrigiert der Beschluss der Mitgliederversammlung nun gezwungenermaßen einen bei der Gründung des DDQT gemachten Fehler, der in seiner Konsequenz damals leider nicht bedacht wurde, nämlich die Gleichstellung von Einzelmitgliedern (Ausbildungsinstituten) und Verbänden.

Ein wirklicher Dachverband konnte ein von Einzelmitgliedern dominierter Verband nicht sein. Durch den Austritt auch des Netzwerks, ist der DDQT nun auch für alle sichtbar der Verein der Ausbilder, der er faktisch schon war.

Als solchen haben ihn auch manche der beteiligten Ausbilder schon immer gesehen, weshalb sie sich auch gar nicht an den aus der beschriebenen Schieflage entstandenen Reibereien beteiligt haben.

Vorstand und Mitglieder des Netzwerks äußerten in Hannover die Hoffnung, dass durch den Austrittsbeschluss nun alle Seiten, inklusive der bereits zuvor aus dem DDQT ausgetretenen Mitglieder, zu neuer Beweglichkeit in Richtung eines funktionierenden Dach aller Verbände motiviert sind.

2. Wie kann es weitergehen – hin zu einem funktionierenden Dach?

Eine und die uns am nächsten liegende Zukunftsoption wäre es, wenn sich der Interessensverband der Ausbilder im bisherigen DDQT angesichts der neuen Umstände bereit erklärt, mit anderen Verbänden ein gemeinsames, allen Interessen dienendes Dach neu auszuhandeln, in dem er selbst ein Verband unter anderen ist. So kann ein Zusammenschluss von ausschließlich Verbänden gebildet werden, der dann den Namen Dachverband zu Recht trägt.

Dieser Dachverband könnte unter dem alten Namen, nämlich „DDQT“, mit dem weiterhin gleichnamigen Gütesiegel eine Kontinuität in der berufsständischen Vertretung nach außen hin gewährleisten. Das wäre für die jetzigen DDQT-Gütesiegelträger sehr wichtig und damit natürlich auch für deren Zertifizierer. Zudem wäre die Kontinuität auch gerade angesichts der im Gesundheitsbereich stattfindenden Änderungen, Stichwort ‚Krankenkassen und Präventionsgesetz‘, sehr wünschenswert und unbedingt einer Konkurrenz verschiedener Qualitätssiegel vorzuziehen.

In einem solchen Dach von Verbänden, also einem eher dienenden als eigenständig dominierenden Dachverband, mit schlanker Bürokratie, der sich auf das konzentriert, was tatsächlich über die normale Verbandsarbeit hinaus an übergreifenden Aufgaben gemeinsam leichter zu erledigen ist, können sich alle Interessengruppen entfalten und gegenseitig ergänzen.

3. Die Netzwerkarbeit

Das Netzwerk verfolgt weiterhin seine Ziele wie sie in der Satzung formuliert sind. Dies sind:

- die Verbreitung und Förderung der chinesischen Künste des Taijiquan und Qigong als gesundheitsfördernder und persönlichkeitsbildender Weg.
- Förderung von Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Organisation von Weiterbildungen
- Interessensvertretung und -wahrung seiner Mitglieder, insbesondere gegenüber öffentlichen und privaten Einrichtungen.

Dafür bieten wir neben den bekannten Serviceleistungen verschiedene fachliche Fortbildungen an unserer Akademie an. Wir fördern den fachlichen Austausch in den Regionen, der von allen Netzwerkkern aktiv mit gestaltet und genutzt werden kann.

Überregional veranstalten wir Kongresse und Symposien. Mit der seit 2003 aufgebauten und ständig weiter entwickelten Zertifizierung von Kursleitern, Lehrern und Ausbildern setzen wir die Entwicklung unseres Qualitätsprozesses fort. Unsere Qualitätsstandards entsprechen den im Leitfaden Prävention formulierten Erfordernissen. Unsere Zertifizierungen sind vom Spitzenverband der Krankenkassen anerkannt.

Mit der von den Krankenkassen etablierten Zentralen Prüfstelle zur Sicherung der Anbieterqualifikation und der Qualität der Angebote befinden wir uns im ständigen Austausch. Wir sind in engem Kontakt mit der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung und dem Dachverband Freie Gesundheitsberufe. Gemeinsam mit anderen großen Berufsverbänden erfolgt dort eine Interessensvertretung gegenüber den politischen Vertretern. Durch unsere Mitgliedschaft bei den Freien Gesundheitsberufen und dessen Engagement in der Association for Natural Medicine in Europe - ANME e.V. sind wir auch in den europäischen Diskurs eingebunden, der unsere berufspolitische Arbeit tangiert.

4. Klarstellung zur Information ‚Neuer Leitfaden Prävention‘

In unserem Newsletter vom Januar diesen Jahres informierten wir darüber, dass der neue Leitfaden Prävention die Anerkennung auch bei Grundberufen außerhalb des Gesundheits -oder Sozialbereichs

vorsieht. Diese Nachricht entnahmen wir dem Newsletter unseres Mitglieds Christoph Stumpe, die er gleichzeitig als DDQT- Projektleiter für die Krankenkassen im DDQT-Newsletter veröffentlicht hatte. Wir hatten es versäumt, das Einverständnis von Christoph Stumpe für die Verwendung der Nachricht einzuholen und die Quelle der Nachricht anzugeben. Dafür hat sich die Geschäftsführung wie auch der Vorstand schriftlich und mündlich entschuldigt. Christoph Stumpe hält trotzdem eine öffentliche Klarstellung für nötig, die wir als Anhang zum Newsletter anfügen.

Unabhängig davon ist die für alle sehr erfreuliche Nachricht dem beständigen Wirken vor allem der verschiedenen Fachverbände für Yoga, aber auch derer für Taijiquan und Qigong zu verdanken.

5. Verbandsübergreifende Zusammenarbeit an Mustercurricula für ZPP

Am 30. April 2015 trafen sich auf Einladung des Verbandes der Volkshochschulen Vertreter des DDQT, der Deutschen Qigong Gesellschaft und des Taijiquan & Qigong Netzwerks in Kassel zum Thema „Mustercurricula für die ZPP“. Langfristiges Ziel des Treffens ist es, gemeinsame Stundenbilder zu entwickeln, die nach erfolgreicher Prüfung durch die ZPP allen beteiligten Verbänden zur Verfügung gestellt werden sollen. Der nächste Arbeitstermin ist für den 21. Mai in Kassel geplant.



V.l.n.r. Fotini Papdoupulu, Helmut Schmidt, Christian Auerbach, Christoph Stumpe, Achim Rache, Sebastian Bauer, Markus Wagner.

Anlage zum Newsletter

Klarstellung von Christoph Stumpe zum NL Januar 2015

Butzbach, 03.05.2015

Klarstellung

Liebe Netzwerker,

hiermit möchte ich Euch über eine Urheberrechtsverletzung des TQN-Vorstandes und der Geschäftsführung im Januar Newsletter 2015 informieren, die mich sehr sauer gemacht hat und die ich auf diesem Wege öffentlich machen möchte. Die erste Newsletter Nachricht zu den „Neuerungen im Präventionsleitfaden der KK“ wurde **Wort wörtlich** ohne Angabe der Quelle oder Einverständnis meinerseits aus meinem Shen Men Newsletter vom 20.1.2015 kopiert und als News des Netzwerkes veröffentlicht. Lediglich die Erwähnung des Deutschen Dachverbandes für Qigong und TaiJi e.V. (DDQT) wurde gegen das Netzwerk ausgetauscht. Der restliche Text ist absolut identisch. Da ich diese Informationen aber als DDQT- Projektleiter für die Krankenkassen erhalten und diese auch so in meinem und im DDQT Newsletter veröffentlichte habe, muss dies klargestellt werden. Selbst im Rahmen eines persönlichen Telefonats, in dem sich der Vorstand bei mir über die Bedeutung der Neuerungen des Leitfadens für die Qigong und TaiJi Praktizierenden informiert hatte, wurde nicht mein Einverständnis eingeholt. Die Tatsache, dass im weiteren Verlauf des Newsletters sich die TQN Führung über die Untätigkeit des DDQT in berufspolitischen Belangen sehr ausführlich auslässt und als eine Begründung für den Austritt aus den DDQT anführt, hat mich als Netzwerker, der für den Verbleib im DDQT war, sehr geärgert und diese Klarstellung notwendig gemacht. Hiermit weise ich auf die Instrumentalisierung meiner Informationen hin, bringe meinen Unmut über den Umgang mit Informationen im Netzwerk zum Ausdruck und stelle die Urheberrechtsverletzung klar. Alles Weitere ist für den aufmerksamen Netzwerker selbsterklärend und muss nicht weiter ausgeführt werden. Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, dass sich Sonja und Annette bei mir danach entschuldigt haben und diese Klarstellung nun veröffentlichen, auch wenn ich mir diese vor der MV gewünscht habe.

Christoph Stumpe